WO 92-15662

92-308514/38

A97 D25 E19

*DE 4107118-A HENKEL KGAA 91.03.06 91DE-4107118 (92.09.10) A47L 11/34, C11D 10/04, D06L

Cleaning carpet flooring by spray extn. - using liq. contg. synthetic anignic and/or nonlonic surfactant and water-soluble salt of higher fatty acid

C92-137241

Adani. Data: SOLDANSKI H D, HOLDT B D, HAHN T

In cleaning carpet flooring by spray extraction, the sprayed-on cleaning liq. contains synthetic anionic and/or nonionic surfactants and 0.005-0.2 wt.% of a water-sol. salt of a 12-18C fatty acid

ADVANTAGE

In the undiluted or slightly diluted state, the compsn. gives high foam and can be used in the shampoo carpet cleaning process. In high dilution, the liq. is almost foam-free, and can be used in spray-extraction cleaning. Use of silicone anti-foams is not needed.

PREFERRED PROCESS

The fatty acid salt is an NH4 salt. The surfactant is anionic, esp. an alkyl sulphate, and the ratio of salt:surfactant is 0.7-3:1 (0.5-2:1). The compsn. may

HENK 91.03.06 A(12-W12A) D(11-D1) E(10-A9A, 10-C4L2)

contain a water-sol. polymer with film-forming temp. above 70°C, pref. a polymethacrylate. The cleaning liq. is prepd. by diluting a concentrate with water in ratio of 1:30-300 (1;50-100)

Concentrates contained 3.8 wt.% of "Texapon" K 12 (RTM: Na lauryl sulphate), 6.4% of "Ubatol" TR 1138 (RTM: polymethyl methacrylate), 7.5% of ethanol and (i) no fatty acid salt, or (ii) 2.8% of "Edenor" (RTM: NH4 salt of come pair laural" salt of coco- palm kernel.

Compsn. (ii) was suitable for spray-extraction and shampoo cleaning; compsn (i) was suitable for shampoo cleaning and possibly for spray-extraction cleaning. In a cleaning test, the efficiency was: (i) 2.0, (ii) 1.8; the amt. of compsn. removed by suction was: (i) 4.4 kg. (ii) 7.0 kg. (5pp510CMDwgNo0/0).

DE4107118-A

PCT WELTORGANISATION FÜR GEISTIGES EIGENTUM Internationale AMMELDUNG VERÖFFENTLICHT NACH DEM VERTRAG ÜBER DIE INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT AUF DEM GEBIET DES PATENTWESENS (PCT)

(51) Internationale Patentklassifikation 5: WO 92/15662 (11) Internationale Veröffentlichungsnummer: A1 (43) Internationales C11D 1/37, 1/83 Veröffentlichungsdatum: 17. September 1992 (17.09.92)

(21) Internationales Aktenzeichen:

PCT/EP92/00427

(22) Internationales Anmeldedatum: 27. Februar 1992 (27.02.92)

(30) Prioritätsdaten:

P 41 07 118.2

6. März 1991 (06.03.91)

DE

(71) Anmelder (für alle Bestimmungsstaaten ausser US): HEN-KEL KOMMANDITGESELLSCHAFT AUF AKTIEN [DE/DE]; Henkelstraße 67, D-4000 Düsseldorf 13 (DE).

(72) Erfinder; und

(75) Erfinder/Anmelder (nur für US) : SOLDANSKI, Heinz-Die-Hold Tale (National Control of Co (74) Gemeinsamer Vertreter: HENKEL KOMMANDITGE-SELLSCHAFT AUF AKTIEN; IFP/Patentabteilung, Postfach 11 00, D-4000 Düsseldorf 13 (DE).

(81) Bestimmungsstaaten: AT (europäisches Patent), BE (europäisches Patent), CH (europäisches Patent), BE (europäisches Patent), DK (europäisches Patent), DK (europäisches Patent), ES (europäisches Patent), FR (europäisches Patent), GB (europäisches Patent), GR (europäisches Patent), IT (europäisches Patent), LU (europäisches Patent), MC (europäisches Patent), NL (europäisches Patent), SE (europäisches Patent) IIS sches Patent), US.

Veröffentlicht

Mit internationalem Recherchenbericht. Vor Ablauf der für Änderungen der Ansprüche zugelassenen Frist. Veröffentlichung wird wiederholt falls Änderungen eintreffen.

(54) Title: METHOD OF CLEANING CARPETS

(54) Bezeichnung: VERFAHREN ZUR TEPPICHREINIGUNG

(57) Abstract

In this method, fitted carpets are cleaned by spray extraction using an aqueous surfactant solution containing, in addition to synthetic surfactants, 0,005 to 0,2 % by wt. of a water-soluble salt of a fatty acid with 12 to 18 C-atoms, preferably ammonium salts.

(57) Zusammenfassung

Bei diesem Verfahren werden Teppichböden durch Sprühextraktion mit Hilfe einer wäßrigen Tensidlösung gereinigt, die neben synthetischen Tensiden 0,005 bis 0,2 Gew.-% eines wasserlöslichen Salzes einer Fettsäure mit 12 bis 18 C-Atomen enthält. Vorzugsweise sind Ammoniumsalze enthalten.

LEDIGLICH ZUR INFORMATION

Code, die zur Identifizierung von PCT-Vertragsstaaten auf den Kopfbögen der Schriften, die internationale Anmeldungen gemäss dem PCI veröffentlichen.

ΑT	Österreich	FI	Finnland	MN	Mongolei	
ΑU	Australien	FR	Frankreich	MR	Mauritanien	
88	Barbados	GA	Gabon	MW	Malawi	
BE	Belgien	CB	Vereinigtes Königreich	NL	Niederlande	
BF	Burkina Faso	GN	Guinea	NO	Norwegen	
BG	Bulgarien	GR	Griechenland	PL	Polen	
BJ	Benin	HU	Ungarn	RO	Rumänien	
BR	Brasilien	1E	Irland	RU	Russische Föderation	
CA	Kanada	п	Italien	SD	Sudan	
CF	Zentrale Afrikanische Republik	JP	Japan	SE	Schweden	
CG	Kongo	KP	Demokratische Volksrepublik Korea	SN	Senegal	
CH	Schweiz	KR	Republik Korca	SU	Soviet Union	
CI	Côte d'Ivoire	LI	Liechtenstein	TD	Tschad	
CM	Kameron	LK	Sri Lanka	TG	Tugo	
CS	Tschcchoslowakei	ŁU	Luxemburg	US	Vereinigte Staaten von Amerika	
DE*	Deutschland	MC	Monaco			
DK	Dänemark	MG	Madagaskar			
ES	Spanien	ML.	Mali			

1

"Verfahren zur Teppichreinigung"

Die vorliegende Erfindung betrifft ein Verfahren zur Reinigung von Teppichböden mit Hilfe der Sprühextraktion.

Bei der Reinigung von Teppichböden mit flüssigen Reinigungsmitteln unterscheidet man heute im wesentlichen zwei Verfahren: Beim Shampoonierverfahren wird eine verhältnismäßig konzentrierte Tensidlösung auf den Teppich aufgetragen und mit Hilfe von Bürsten oder ähnlichen Geräten unter starker Schaumentwicklung gleichmäßig in das Teppichmaterial eingearbeitet. Nach einer gewissen Einwirkzeit, die wenigstens einige Minuten beträgt, wird dann der Schaum zusammen mit dem aufgenommenen Schmutz abgesaugt, oder aber es wird gewartet bis der Schaum auf dem Teppich eingetrocknet ist, um dann die festen Rückstände abzusaugen. Beim Sprühextraktionsverfahren hingegen erfolgen das Aufsprühen und Absaugen der Reinigungsmittellösung unmittelbar nacheinander mit demselben Gerät. Die Geräte besitzen dazu eine in Arbeitsrichtung vorn liegende Düsenreihe, mit deren Hilfe die sehr verdünnte Tensidlösung unter hohem Druck in das Textilmaterial eingeblasen wird, und dahinter eine breite Absaugdüse oder eine Reihe von Absaugdüsen, mit denen die gerade in das Textil eingebrachte Flüssigkeit weitgehend wieder aus dem Textil entfernt und in einen Vorratstank des Geräts übergeführt wird. Zwischen den Auftragsdüsen und den Absaugdüsen kann eine Bürstvorrichtung vorgesehen sein. Wegen der verhältnismäßig großen Flüssigkeitsmengen, die beim Flüssigextraktionsverfahren durchgesetzt werden, ist es notwendig, in den Reinigungslösungen ausschließlich schwach schäumende oder nicht schäumende Tenside einzusetzen, um das Fassungsvermögen des Sammelbehälters nicht zu schnell zu erschöpfen. Vorwiegend werden deshalb Addukte aus langkettigen Alkoholen. Ethylenoxid (EO) und Propylenoxid (PO) eingesetzt, die von Natur aus äu-Berst schaumarm sind und den Einsatz großer Mengen an Entschäumern entbehrlich machen. Nachteilig an diesen Tensiden ist allerdings ihre verhältnismäßig schlechte biologische Abbaubarkeit und ihr begrenztes

Reinigungsvermögen. Diese Nachteile zu überwinden war eine der Aufgaben der vorliegenden Erfindung.

Eine weitere Aufgabe ergab sich aus dem Wunsch des gewerblichen Teppichreinigers, mit möglichst wenigen Mitteln für seine Reinigungsoperationen auszukommen. Aus den oben geschilderten Gründen war es bis heute nicht möglich, dieselben Reinigungsmittel sowohl für das Shampoonier- als auch für das Sprühextraktionsverfahren einzusetzen, da auf der einen Seite starkes Schäumvermögen und auf der anderen Seite weitgehende Schaumarmut gefordert waren. Hier bestand die Aufgabe darin, ein Mittel zu entwickeln, das im unverdünnten oder nur wenig verdünnten Zustand beim Einsatz im Shampoonierverfahren große Schaummengen entwickeln kann, das aber in starker Verdünnung beim Sprühextraktionsverfahren praktisch schaumfrei zu handhaben ist. Selbstverständlich sollte das Mittel in beiden Verfahren eine möglichst hohe Reinigungswirkung entfalten.

Es wurde nun gefunden, daß man diese Ziele erreichen kann, wenn man Mittel verwendet, die bestimmte Seifen in bestimmten Konzentrationen enthalten.

Gegenstand der Erfindung ist ein Verfahren zur Reinigung von Teppichböden durch Sprühextraktion, bei dem die aufgesprühte Reinigungsflüssigkeit neben synthetischen anionischen oder nichtionischen Tensiden 0.005 bis 0.2 Gew.-% eines wasserlöslichen Salzes einer Fettsäure mit 12 bis 18 C-Atomen enthält. Vorzugsweise werden als wasserlösliche Salze die Ammoniumsalze der Fettsäuren verwendet.

Der Seifengehalt in der Reinigungsflüssigkeit des erfindungsgemäßen Verfahrens wirkt sich dahingehend aus, daß selbst beim Einsatz stark schäumender Aniontenside die Schaumbildung so stark reduziert ist, daß sich die vorhandenen Sammeltanks für die abzusaugenden Lösungen optimal ausnutzen lassen. Durch die weitgehende Freiheit bei der Wahl der synthetischen Tenside ist es möglich, auf solche Tenside zurückzugreifen, die sich durch besonders hohe Reinigungskraft und geringe Neigung zur Wiederanschmutzung auszeichnen. Während die Reinigungsflüssigkeit bei der im Sprühextraktionsverfahren eingesetzten Konzentration äußerst schaumarm ist, zeigt ein entsprechendes flüssiges Konzentrat, aus dem diese Reinigungsflüssigkeit

im normalen Betrieb hergestellt werden kann, bei unverdünntem Einsatz und Anwendung von Bürsten eine starke Schaumentwicklung. Das flüssige Konzentrat kann daher unverdünnt oder mit geringer Verdünnung ohne weiteres für das Shampoonierverfahren verwendet werden, so daß sich vor allem für den gewerblichen Anwender Vorteile bei der Lagerhaltung ergeben.

Das erfindungsgemäße Reinigungsverfahren kann ohne weiteres mit Hilfe der herkömmlichen Sprühextraktionsgeräte durchgeführt werden. Die Arbeitsabläufe unterscheiden sich vom herkömmlichen Verfahren nur in soweit, als die erfindungsgemäß zu verwendenden Mittel eingesetzt werden. Wegen der Schaumarmut der Mittel kann auf den Zusatz von Silikonentschäumern in aller Regel verzichtet werden.

Bei den in der Reinigungsflüssigkeit verwendeten synthetischen Tensiden handelt es um nichtionische und, vorzugsweise, anionische Tenside, wenn auch daneben in Einzelfällen der Einsatz anderer Tensidtypen zweckmäßig sein kann. Der Gehalt der Reinigungslösung an synthetischen anionischen und/oder nichtionischen Tensiden beträgt vorzugsweise zwischen 0,005 und 0,2 Gew.-%, insbesondere zwischen 0,04 und 0,08 Gew.-%. Vorzugsweise wird die Reinigungslösung überwiegend oder ausschließlich mit solchen Tensiden hergestellt, die zusammen mit den übrigen Bestandteilen der Reinigungslösung nach dem Eintrocknen der auf den Teppichböden verbleibenden Flotte zu festen, spröden Rückständen führen.

Geeignete anionische Tenside sind insbesondere solche vom Sulfat- oder Sulfonattyp, doch können auch andere Typen wie langkettige N-Acylsarkosinate, Salze von Fettsäurecyanamiden oder Salze von Ethercarbonsäuren, wie sie aus langkettigen Alkyl- oder Alkylphenyl-Polyglykolethern und Chloressigsäure zugänglich sind, verwendet werden. Die anionischen Tenside werden vorzugsweise in Form der Natriumsalze verwendet.

Besonders geeignete Tenside vom Sulfattyp sind die Schwefelsäuremonoester von langkettigen primären Alkoholen natürlichen und synthetischen Ursprungs mit 10 bis 20 C-Atomen, d. h. von Fettalkoholen, wie z. B. Kokosfettalkoholen, Talgfettalkoholen, Oleylalkohol, oder den C_{10} - C_{20} -0xo-alkoholen und solche von sekundären Alkoholen dieser Kettenlängen. Sie

werden auch als Alkylsulfate bezeichnet.Daneben kommen die Schwefelsäuremonoester der mit 1 bis 6 Mol Ethylenoxid ethoxylierten aliphatischen primären Alkohole, sekundären Alkohole oder Alkylphenole (Ethersulfate) in Betracht. Ferner eignen sich sulfatierte Fettsäurealkoanolamide und sulfatierte Fettsäuremonoglyceride.

Bei den Tensiden von Sulfonattyp handelt es sich in erster Linie um Sulfobernsteinsäuremono- und diester mit 6 bis 22 C-Atomen in den Alkoholteilen, um die Alkylbenzolsulfonate mit Cg - C15-Alkylgruppen und um die Ester von ∞ -Sulfofettsäuren, z. B. die ∞ -sulfonierten Methyl- oder Ethylester der hydrierten Kokos-, Palmkern- oder Talgfettsäuren. Weitere brauchbare Tenside vom Sulfonattyp sind die Alkansulfonate, die aus C12-C18-Alkanen durch Sulfochlorierung oder Sulfoxidation und anschließende Hydrolyse bzw. Neutralisation oder durch Bisulfitaddition an Olefine erhältlich sind, sowie die Olefinsulfonate, das sind Gemische aus Alken- und Hydroxyalkansulfonaten sowie Disulfonaten, wie man sie beispielsweise aus langkettigen Monoolefinen mit end- oder innenständiger Doppelbindung durch Sulfonieren mit gasförmigem Schwefeltrioxid und anschließender alkalischer oder saurer Hydrolyse der Sulfonierungsprodukte erhält.

Bevorzugt werden die Alkylsulfate mit 12 bis 18 C-Atomen, die Salze von Sulfobernsteinsäuremonoestern mit 15 bis 20 C-Atomen im Alkoholteil, die Alkylbenzolsulfonate mit 10 bis 13 C-Atomen in der Alkylkette, die Sulfate der mit 1 bis 3 Mol EO ethoxylierten Fettalkohole mit 12 - 18 C-Atomen und Gemische dieser Tenside verwendet. Von diesen wiederum werden die Fettalkoholsulfate mit 12 bis 18 C-Atomen besonders bevorzugt.

Als nichtionische Tenside eignen sich für das erfindungsgemäße Verfahren insbesondere Anlagerungsprodukte von 1 bis 30, vorzugsweiese 3 bis 15 Mol Ethylenoxid an 1 Mol einer langkettigen Verbindung mit 10 bis 20 Kohlenstoffatomen aus der Gruppe der Alkohole, Alkylphenole, Carbonsäuren und Carbonsäureamide. Besonders wichtig sind die Anlagerungsprodukte von Ethylenoxid (EO) an langkettige primäre oder sekundäre Alkohole, wie zum Beispiel Fettalkohole oder Oxoalkohole, sowie an Mono- oder Dialkylphenole mit 6 bis 14 C-Atomen in den Alkylgruppen. Verwendbar sind aber auch andere nichtionische Tenside, beispielsweise langkettige Aminoxide und

Alkylglycoside. Besonders bevorzugte nichtionische Tenside sind Fettalkohole oder Oxoalkohole mit 10 bis 20 C-Atomen, die mit 3 bis 10 Mol E0 ethoxyliert sind und Gemische verschieden stark ethoxylierter Verbindungen dieses Typs.

Als weiteren erfindungswesentlichen Bestandteil enthält die verwendete Reinigungsflüssigkeit ein wasserlösliches Salz einer Fettsäure mit 12 bis 18 C-Atomen. Verwendbar sind die Alkaliseifen dieser Kettenlänge, d. h. die Lithium-, Natrium- und Kaliumsalze der Fettsäuren, aber auch die Salze von Fettsäuren mit Ammoniak oder geeigneten Aminen, beispielsweise Triethanolamin. Besonders bevorzugt werden die aus Fettsäuren und Ammoniak zugänglichen Ammoniumseifen. Der Gehalt an Fettsäuresalzen in der Reinigungsflüssigkeit beträgt üblicherweise 0,005 bis 0,2 Gew.-%, vorzugsweise 0,03 bis 0,06 Gew.-%. Das Verhältnis von Seife zu übrigen Tensiden liegt in den Reinigungsflüssigkeiten vorzugsweise zwischen etwa 0,2: 1 und 3: 1, insbesondere zwischen etwa 0,5: 1 und etwa 2: 1.

Die Reinigungsflüssigkeit kann ohne weitere Zusatzstoffe für das erfindungsgemäße Verfahren verwendet werden. In vielen Fällen kann es aber zweckmäßig sein, der Reinigungslösung weitere in Teppichreinigungsmitteln übliche Hilfsstoffe zuzusetzen. Besonders erwähnt seien Sequestriermittel, die Wiederanschmutzung vermeidende Mittel, antistatisch wirkende Stoffe, Hydrotrope, organische Lösungsmittel, Konservierungsmittel und Parfüm. Auch bei der Auswahl der Hilfsstoffe, vor allem von denen, die in größerer Menge im Reinigungsmittel enthalten sind, werden solche bevorzugt, die nach dem Abtrocknen der Flüssigkeitsreste auf dem Teppich zu festen Rückständen führen, da diese später auch trocken abgesaugt werden können.

Bei den Hilfsstoffen, die die Wiederanschmutzung des Teppichbodens vermindern sollen, handelt es sich in erster Linie um wasserlösliche oder wasserdispergierbare Polymere, die Filmbildungstemperaturen oberhalb von 70 °C aufweisen und nach dem Auftrocknen nicht zu Filmen sondern zu spröden Rückständen führen. Vorzugsweise werden entsprechende Polyacrylate und Polymethacrylate verwendet. Ihre Konzentration in der Reinigungsflüssigkeit liegt normalerweise nicht über 0,5 Gew.-%, vorzugsweise zwischen 0,01 und 0,3 Gew.%.

Als Wirkstoffe, die eine gewisse antistatische Ausrüstung des Teppichbodens bewirken sollen, werden üblicherweise quartäre Ammoniumverbindungen verwendet, die auf das Textilmaterial aufziehen. Auch anorganische Salze können einen antistatischen Effekt auf dem Teppichboden bewirken. Der Gesamtgehalt an Hilfsstoffen in der Reinigungsmittellösung beträgt, ohne organische Lösungsmittel gerechnet, im allgemeinen nicht mehr als 1 Gew.-%, vorzugsweise zwischen 0,01 und 0,5 Gew.-%.

Die im erfindungsgemäßen Reinigungsverfahren versprühten Reinigungsflüssigkeiten können direkt aus den Bestandteilen aufgemischt werden. Da es sich um sehr verdünnte Reinigungsmittellösungen handelt, hatte sich in der Praxis aber durchgesetzt, diese Lösungen vor Gebrauch aus konzentrierteren Zubereitungen, die die Wirkstoffe in entsprechenden Verhältnissen in höherer Konzentration enthalten, durch Verdünnen mit Wasser herzustellen. Bei den Konzentraten kann es sich um feste, pulverförmige Produkte handeln; gebräuchlicher sind aber Konzentrate in flüssiger Form, die sämtliche Wirkstoffe enthalten. Dabei kann es für die Herstellung von stabilen flüssigen Konzentraten notwendig sein, Lösungsvermittler zuzusetzen, die die einwandfreie Mischbarkeit aller Inhaltsstoffe gewährleisten. Als lösungsvermittelnde Zusätze kommen in erster Linie Hydrotrope, beispielsweise die Salze von kurzkettigen Alkylbenzolsulfonsäuren oder niedrig siedende, wassermischbare organische Lösungsmittel, beispielsweise Ethanol und Isopropanol in Betracht. Die Konzentration der Wirkstoffe in den Konzentraten wird im allgemeinen so gewählt, daß die gewühschten Anwendungskonzentrationen durch Verdünnen mit Wasser im Verhältnis 1 : 30 bis 1 : 300, vorzugsweise 1 : 50 bis 1 : 100 erreicht werden kann.

<u>Beispiele</u>

1. Reinigungsmittelkonzentrate

Die folgenden Mittel (Tabelle 1) wurden durch Auflösen der Wirkstoffe in Wasser und ggf. organischem Lösungsmittel hergestellt. Angegeben ist der Gehalt in Gewichtsprozent, jeweils gerechnet als reine Wirksubstanz.

<u>Tabelle 1</u>

Konzentrat	a	b .	c ·	d	e
Natriumlaurylsulfat (Texapon ^(R) K 12)	3,8	3,8	-	5,0	-
Natriumlaurylethersulfat (2E0) (Texapon ^(R) N 25)	-	-	4,0	-	-
C _{10/12} -Fettalkohol + 6 PO + 4 EO	-	-	-	-	8,0
Polymethylmethacrylat (Ubatol (R) TR 1138)	6,4·	6,4	6,4	10,0	-
NH4-Seife von Kokos-Palm- kernfettsäure (Edenor ^(R) KPK)	2,8	-	2,5	-	-
K-Seife von Kokos-Palmkern- fettsäure (Edenor ^(R) KPK)	-	-	-	3,5	. =
Natriumcumolsulfonat	-	-	-	-	3,0
Nitrilotriessigsäure- tri-Na-Salz	•	-	-	-	1,5
Ethanol	7,5	7,5	7,5	7,5	-
Butylglykol	-	-	-		1,0
Parfüm	+	+	+	+	+
Konservierungsmittel	-	-	-	-	+
Wasser ad 100 %					

ERSATZBLATT

- Reinigungsverfahren
 Die Mittel nach Beispiel 1 (a e) wurden sowohl hinsichtlich ihrer
 Reinigungskraft und ihres Schaumverhaltens im Sprühextraktionsprozeß
 verglichen als auch auf ihre Brauchbarkeit im Shamponierverfahren hin
 überprüft.
 - a) Prüfung der Reinigungswirkung
 Gleichmäßig, natürlich angeschmutzte Teppiche (Polyamid-Velour,
 beigefarben) wurden zu Prüflingen der Größe 33 cm x 79 cm geschnitten, wobei nur Prüflinge mit gleich starkem Verschmutzungsgrad für den Test verwendet wurden. Die erfindungsgemäßen Produkte
 (a, c, d), sowie ein Vergleichsprodukt (b) und ein handelsübliches
 Produkt (e) wurden 1: 100 mit Leitungswasser auf die Anwendungskonzentration verdünnt.

Mit einem Sprühextraktionsgerät (Kärcher Puzzi S) wurde jedes Teppichstück je einmal von allen Seiten gleichmäßig besprüht und abgesaugt. Die Reinigungsgeschwindigkeit wurde so gewählt, daß der Produktverbrauch pro Prüfling bei 700 ml (± 50 ml) lag. Im letzten Arbeitsgang wurden die Teppichprüflinge so abgesaugt (gegen die Florrichtung, ohne zu sprühen), daß die Teppichfaser zum Trocknen aufgerichtet wurde.

Nach einer Trocknungsphase von mindestens 12 h wurden die Prüflinge mit einem Bürstsauger (Siemens Universal Plus) je einmal von jeder Seite im Kreuzgang abgesaugt. Mit einer weichen Bürste wurden die Fasern der Teppichprüflinge abschließend alle in dieselbe Richtung gebürstet.

Beurteilt wurden die einzelnen Teppichstücke visuell im Vergleich zueinander und zu ungereinigtem Muster. Die Beurteilung wurde von 5 Prüfern vorgenommen, die jedes Stück einzeln nach einer Skala von 1 (völlig sauber) bis 5 (keine Reinigung erkennbar) bewerteten. Tabelle 2 enthält die Ergebnisse in Form der Mittelwerte aus je 3 Einzelversuchen.

b) Verfahren zur Ermittlung der Absaugmenge (ohne Entschäumerzusatz)

In einem handelsüblichen Sprühextraktionsgerät (Kärcher Puzzi S) wurde der Frischwassertank mit 7,00 kg der zu prüfenden Reinigungsmittellösung (Verdünnung der Konzentrate 1: 100 mit Leitungswasser) gefüllt. Durch Ansprühen des Produktes auf einem harten, sauberen Kunststoffboden und gleichzeitigem Absaugen wurde das zu prüfende Produkt in den Schmutzwassertank übergeführt. Hatte der Schmutzwassertank seine maximale Füllmenge erreicht, wurde das Gesamtgewicht der abgesaugten Menge ermittelt. Im Idealfall (keine Schaumbildung) konnte die eingesetzte Menge Lösung ohne Wechseln des Schmutzwasserbehälters aufgesaugt werden. Aus den Ergebnissen in Tabelle 2 ist erkennbar, daß in dieser Hinsicht die erfindungsgemäßen Mittel dem handelsüblichen Produkt überlegen sind, während dieses wiederum besser als das Vergleichsprodukt ohne Seifenzusatz zu bewerten ist.

c) Prüfung als Shamponiermittel

Die Prüfung erfolge an Polyamidvelours-Teppichboden. Pro m² wurden 500 g der mit Wasser im Verhältnis 1 : 4 (Konzentrat : Wasser) verdünnten Mittel 1a – e mit Hilfe einer Shamponiermaschine (Shampooner Hoover F 4002) aufgetragen und eingebürstet. Nur in den Fällen 1a – d entwickelte sich genügend Schaum für eine gleichmäßige Verteilung und schonende Bürstenarbeit.

Tabelle 2

Rezeptur	1a	1b	1c	1 d	le .
Reinigungsleistung	1,8	2,0	2,1	1,6	2,0
Absaugmenge (kg)	7,00	4,40	7,00	7,00	5,30
geeignet zur Sprühex- Reinigung	ja	bedingt	ja	ja	ja
geeignet zur Shampoo- Reinigung	ja	ja	ja	ja	nein

Patentansprüche

- Verfahren zur Reinigung von Teppichböden durch Sprühextraktion, dadurch gekennzeichnet, daß die aufgesprühte Reinigungsflüssigkeit neben synthetischem anionischem und/oder nichtionischem Tensid 0,005 bis 0,2 Gew.-% eines wasserlöslichen Salzes einer Fettsäure mit 12 bis 18 C-Atomen enthält.
- 2. Verfahren nach Anspruch 1 mit einer Reinigungsflüssigkeit, in der als Fettsäuresalz ein Ammoniumsalz verwendet wird.
- 3. Verfahren nach einen der Ansprüche 1 oder 2 mit einer Reinigungsflüssigkeit, in der das Verhältnis von Fettsäuresalzen zu synthetischen Tensiden zwischen 0,2:1 und 3:1, insbesondere zwischen 0,5:1 und 2:1 liegt.
- 4. Verfahren nach einem der Ansprüche 1 oder 2 mit einer Reinigungsflüssigkeit, die als synthetisches Tensid ein anionisches Tensid enthält.
- Verfahren nach Anspruch 4 mit einer Reinigungsflüssigkeit, die als anionisches Tensid ein Alkylsulfat enthält.
- 6. Verfahren nach einem der Ansprüche 1 oder 2 mit einer Reinigungsflüssigkeit, die zusätzlich ein wasserlösliches Polymer mit einer Filmbildungstemperatur oberhalb 70 °C, vorzugsweise ein Polymethacrylat, enthält.
- 7. Verfahren nach einem der Ansprüche 1 bis 6, bei dem die Reinigungsflüssigkeit durch Verdünnen eines entsprechend zusammengesetzten Reinigungsmittelkonzentrats mit Wasser im Verhältnis 1: 30 bis 1: 300, vorzugsweise 1: 50 bis 1: 100, hergestellt wird.

INTERNATIONAL SEARCH REPORT

International Application No PCT/EP 92/00427

		N OF SUBJECT MATTER (if several cla		
Int.	· _	onal Patent Classification (IPC) or to both	•	
		C11D1/37; C11D1/8	33	
II. FIELD	5 SEARCH		mentation Searched 7	
Clessificati	ion System	manifold Docu	Classification Symbols	
Int. 0	C1. ⁵	C11D		
			er than Minimum Documentation ents are included in the Fields Searched ⁸	
	·			
		ONSIDERED TO BE RELEVANT	12	Relevant to Claim No. 13
Category *	Citati	on of Dacument, 11 with indication, where	appropriate, of the relevant passages 14	
A ,:	7 Ja	A, 0 021 799 (S.C. JOHN anuary 1981 claims 1,4	ISON & SON)	1
A	see	A, 4 219 333 (R.D. HARR column 3, line 59 - col im 1; example 1	IS) 26 August 1980 umn 4, line 16;	1,2,4
A	ACC.	hbase WPIL, DERWENT PUBL . NO.: 88-320551 [45] R,A,B 801 145 (LUCKY CO.	•	1,6
Α	30 3	A, 2 296 685 (THE PROCT July 1976 claims 1,3,5; example 2		1,2,4,5
Α.	12 N	A, 4 552 692 (T.W. GILL lovember 1985 claim 1	ESPIE)	1,4-7
			-/-	
* Special	i categories	of cited documents: 10	"T" later document published after the	
cons	sidered to be	ng the general state of the art which is not a of particular relevance	cited to understand the principle invention	or theory underlying the
filing	g date	but published on or after the international	cannot be considered novel or	cannot be considered to
whic	ch is cited to	 may throw doubts on priority claim(s) or establish the publication date of another special reason (as specified) 	"Y" document of particular relevant	in inventive step when the
"O" docu		ng to an oral disclosure, use, exhibition or	document is combined with one ments, such combination being o	ormore other much docu∗ (
"P" docu	ument publis	hed prior to the international filing date but lority date claimed	in the art. "&" document member of the same p	etent family
IV. CERTI	FICATION			
Date of the	Actual Com	pletion of the International Search	Date of Mailing of this international Ser	arch Report
6 July	y 19 9 2	(06.07.92)	13 July 1992 (13.07.	92)
Internations	al Searching	Authority	Signature of Authorized Officer	
Europea	an Pate	nt Office		

III. DOCUME	NTS CONSIDERED TO BE RELEVANT (CONTINUED FROM THE SECOND SHEE	
ategory *	Citation of Document, with indication, where appropriate, of the relevant passages	Relevant to Claim No
A	DE, A, 2 118 820 (HENKEL KGAA.) 9 November 1972 see page 5, paragraph 2 - paragraph 3; claims 1-4	1,4-7
A	GB, A, 1 430 204 (S.C. JOHNSON & SON) 31 March 1976 see page 1, line 24 - line 41; claims 1-9	1,6
A	US, A, 3 734 686 (G.W. DOUGLAS) 22 May 1973 see claims	1,4,5
	•	
	Y1	
l	•	
l I		:
	•	
!		
į		
!		
İ		
	•	
Ì		
		<u> </u>

Form PCT/ISA/210 (extra sheet) (January 1985)

ANNEX TO THE INTERNATIONAL SEARCH REPORT ON INTERNATIONAL PATENT APPLICATION NO. EP SA

9200427 | 56708

This annex lists the patent family members relating to the patent documents cited in the above-mentioned international search report.

The members are as contained in the European Patent Office EDP file on

The European Patent Office is in no way liable for these particulars which are merely given for the purpose of information. 06/07/92

Patent document cited in search report	Publication date		Patent family annuber(s)	Publication date
EP-A-0021799	07-01-81	US-A-	4304610	08-12-81
		AU-B-	559699	19-03-87
		AU-A-	2859184	20-09-84
		AU-B-	539388	27-09-84
		au-a-	5939580	08-01-81
		CA-A-	1145510	03-05-83
		JP-C-	1319912	29-05-86
		JP-A-	56008499	28-01-81
		JP-B-	59041673	08-10-84
*		US-A-	4336165	22-06-82
US-A-4219333	26-08-80	CA-A-	1119915	16-03-82
KR-A-8801145		None		
FR-A-2296685	30-07-76	LU-A-	71583	11-11-76
		BE-A-	837275	02-07-76
		DE-A,C	2558988	08-07-76
		GB-A-	1523740	06-09-78
	•	JP-A-		01-11-76
		NL-A-	7515237	06-07-76
		US-A-	4017409	12-04-77
US-A-4552692	12-11-85	None		
DE-A-2118820	09-11-72	None		
GB-A-1430204	31-03-76	None		18080
US-A-3734686	22-05-73	None		

Internationales Aktenzeichen

	WATTON DES ANM	FI DUNGSGEGENSTANDS (bei mehreren	Klassifikationssymbolen sind aile anzugeben)	
Nach der I	ternationalen Patentk	lassifikation (IPC) oder nach der nationalea	Klassifikation und der IPC	ĺ
Int.K1.	5 C11D1/37	C11D1/83		
n. RECHE	CHIERTE SACHGE	BIETE	Control 7	
		Recherchierter M	Classifikationssymbole	
Klassifikat	ionssytem		Casalia and Casali	
		C11D		
Int.Kl.	. 5	0110		
		Recherchierte nicht zum Mindestprüfstoff	ehbrende Veröffentlichungen, soweit diese	
		unter die recherchierte	m Sachgebiete fallen ²	
			*	
			•	
	HLAGIGE VEROFFE	NTLICHUNGEN 9		Betr. Anspruch Nr. 13
	Kennzeichnung de	· Veröffentilchung 11 , soweit erforderlich und	ter Angabe der maßgeblichen Teile 12	Betr. Anspruch IVI.
ArL°				1
A	EP,A,O	021 799 (S.C.JOHNSON &	SDN) 7. Januar	1
•	1981			
	li de la companya de	nsprüche 1,4		
	US,A,4	1,2,4		
A	l stabe S	inalte 3. Zelle by - spe	ilte 4, Zeile 15;	·
	Anspruc	h 1; Beispiel 1		
	Databas	. WPTL DERWENT PUBLICAT	TIONS, LONDON UK.	1,6
A		Database WPIL, DERWENT PUBLICATIONS, LONDON UK. ACC. NO.: 88-320551 [45]		
	& KR,A,	8 801 145 (LUCKY CO.) 1	[. Juli 1988	1,2,4,5
		FR,A,2 296 685 (THE PROCTER & GAMBLE CO.) 30.		
A	1,,14 10	176		
i	siehe /	Ansprüche 1,3,5; Beispie	e1 2	
		552 692 (T.W. GILLESPIE	F) 12. November	1,4-7
Α	US,A,4 1985	552 692 (1.W. GILLES! 1	-,	
l	siehe /	Anspruch 1		
		ingegebenen Veröffentlichungen 10 :	from	internationalen Ab-
		n aligenseinen Stand der Technik besonders bedeutsam anzusehen ist	Topitere Veröffentlichung, die nach dem meidedatum oder dem Prioritätsdatum i ist und mit der Anneidung nicht kollid ist und der der Frindung zugrund	ert coodern mur zum
	efinieri, aner nicht aus	mach erst am oder nach dem interna-	Verstanding was der auf gewenden Theorie	angegeben ist
1 4	OBSIGN AND STREET	Victorial Prioritisansoruch	Veröffentlichung von besonderer Bedeu- te Erfindung kunn nicht als neu oder au	
7	weileffall allernernen v	2 jassen, in Donama besicht ein	te Erfindung sann ment ats nea been	
	annten Verbitentiichur	an angegeben ist (wie ausgeführt)	Yeroffentlichung von besonderer Bedeu te Erfindung kann nicht als auf erfinde	rischer Tätigkeit be-
	أحمينا ووريما	ch auf eine mündliche Offenbarung, usstellung oder andere Maßnahmen	te Erfindung kann nicht als auf erhaten ruhend betrachtet werden, wenn die Ve- einer oder menreren anderen Veröffent- gorie in Verbindung gebracht wird und gerie in Verbindung gebracht wird und	Laborate dieger Kate-
1 1	ezleht		gorie in Verbindung gebracht und	
1 1	eröffentlichung, die W um, aber mach dem ber icht worden ist	or dem internationalen Anmeldela- ansprucisten Prioritätsdatum veröffent-	*A* Veröffentlichung, die Mitglied derseibe	n Francisco.
IV. BES	CHEINIGUNG 3 Abschlusses der inte	mationalen Racherche	Absendedatum des internationalen Rech	erchenberichtz
Datum de		.JULI 1992	13. 07. 92	
L L	U6	.UULI 1732	Unterschrift des bevollmächtigten Bedi	ensteller
Internation	nale Recherchenbehör	ie	SERBETSOGLOU A.	ff 17 Elan ffor
	EUROF	AISCHES PATENTAMT	SERBE I SUGLOO A.	77 1

Internationales Aktenzeichen					
I. EINSCHL	HLAGIGE VEROFFENTLICHUNGEN (Fortsetzing von Blatt 2) HLAGIGE VEROFFENTLICHUNGEN (Fortsetzing von Blatt 2) Bett. Anspruch Nr.				
Art°	Kennzeichnung der Veröffentlichung, soweit erforderlich unter Angabe der maßgeblichen Teile				
		1,4-7			
	DE,A,2 118 820 (HENKEL KGAA.) 9. November 1972	1 *, * 1			
•	siehe Seite 5, Absatz 2 Absatz 3, Amsprass				
	GB,A,1 430 204 (S.C.JOHNSON & SON) 31. März 1976	1,6			
١	GB,A,1 430 204 (S.C. bonnson & Sony Character Siehe Seite 1, Zeile 24 - Zeile 41; Ansprüche	<u>'</u>			
	1-9				
	US,A,3 734 686 (G.W. DOUGLAS) 22. Mai 1973	1,4,5			
١	siehe Ansprüche				
	Siene met				
	•				
	•				
1					
1					
1					
1.					
	·				
İ					
		!			
1					
1					
		}			
1					
1					
-					
1					

ANHANG ZUM INTERNATIONALEN RECHERCHENBERICHT ÜBER DIE INTERNATIONALE PATENTANMELDUNG NR.

9200427 ΕP SA-56708

In diesem Anhang sind die Mitglieder der Patentfamilien der im obengenannten internationalen Recherchenbericht angeführten Patentdokumente angegeben.

Die Angaben über die Pamilienmitglieder entsprechen dem Stand der Datei des Europäischen Patentamts am Diese Angaben diesen nur zur Unterrichtung und erfolgen ohne Gewähr.

06/07/92

Im Recherchenbericht angeführtes Patentdolument	Datum der Veröffentlichung	N	/litglied(er) der Patentfamilie	Datum der Veröffentlichung
TD 4 0001700	07-01-81	US-A-	4304610	08-12-81
EP-A-0021799	0/-01-61	AU-B-	559699	19-03-87
		AU-A-	2859184	20-09-84
		AU-B-	539388	27-09-84
	•	AU-A-	5939580	08-01-81
		CA-A-	1145510	03-05-83
		JP-C-	1319912	29-05-86
		JP-A-	56008499	28-01-81
		JP-B-	59041673	08-10-84
		US-A-	4336165	22-06-82
JS-A-4219333	26-08-80	CA-A-	1119915	16-03-82
(R-A-8801145		Keine		,
	30-07-76	LU-A-	71583	11-11-76
R-A-2296685	30-07-70	BE-A-	837275	02-07-76
		DE-A,C	2558988	08-07-76
		GB-A-	1523740	06-09-78
		JP-A-	51125403	01-11-76
		NL-A-	7515237	06-07-76
		US-A-	4017409	12-04-77
JS-A-4552692	12-11-85	Keine		
E-A-2118820	09-11-72	Keine		
B-A-1430204	31-03-76	Keine		
IS-A-3734686	22-05-73	Keine		
	•			,
				* .
	•		1 - 1	

RPO FORM POCTS